



**Moosbach**  
Fulminanter Start in  
die Faschingsaison  
Seite 26

**Ausgelassene Partys**  
Feste im Muniks und  
in der Sommerau  
Seite 27



**Windige Wintertage**

Relativ mild, aber ziemlich stürmisch erlebten gestern die Kemptener die Natur, wenn sie sich nachmittags hinaus wagten, um sich die Beine zu vertreten. Am Samstag hatte noch alles nach einem massiven Wintereinbruch ausgesehen. Doch Temperaturen über fünf Grad und der ergiebige Regen ließen

den Schnee schnell wieder schmelzen. Ans Eislaufen etwa im Engelhaldepark war natürlich überhaupt nicht zu denken. Heute soll es wechselhaft bleiben. Am Dienstag könnte wieder Schnee fallen, wenn das Quecksilber wie angekündigt Richtung Gefrierpunkt fällt.

Foto: Hermann Ernst

**Wappengläser und eine Torte zum 107.**

Paul Baier einer der ältesten Bundesbürger

**Kempten** Paul Baier zählt inzwischen zu den ältesten Männern in Deutschland (wir berichteten). Zu seinem 107. Geburtstag erhielt der Kemptener von Ministerpräsident Horst Seehofer eine Flasche Parzival-Rotwein und zwei Gläser mit eingraviert Bayerndeute. „Damit kann ich dann gleich anstoßen“, scherzte der Jubilar bei seiner Geburtstagsfeier im Margaretha- und Josephinenheim. Seit fünf Jahren verbringt der Oberstleutnant a. D. dort seinen Ruhestand, pflegt seinen Vormittagsspaziergang durch die Stiftsstadt und engagiert sich bis heute im Bewohnerbeirat.

Aufrecht hielt er auch seine Geburtstagsrede und erinnerte dabei an seine Donaufahrt, die ihn vor 70 Jahren von Ulm bis ans Schwarze Meer geführt hatte. Oberbürgermeister Dr. Ulrich Netzer überreichte dem „ältesten Allgäuer Mann“ einen Korb Piccolos, das Kemptener Treppenbuch und als persönliche Gabe ein Buch mit Ge-



Paul Baier zählt mit 107 Jahren zu den ältesten Bundesbürgern. Im Margaretha- und Josephinenheim gratulierten am Samstag (von links) der neue Heimleiter Detlef Worgull, Oberbürgermeister Dr. Ulrich Netzer, Kuratoriumsmitglied Dieter Zacherle, Ulrich Gräf, Geschäftsführer der Allgäu-Pflege, sowie Küchenleiter Sigi Hohenegg mit einer Schokolade-Himbeer-Torte.

Foto: Ralf Lienert

mälden seiner Frau Heidi. In die Gratulantschar reihten sich der Chef der Allgäu-Pflege, Ulrich Gräf, Kuratoriumsmitglied Dieter Zacherle und die beiden Bewohnerbeiräte Alois Bischofberger und Alfred Schedel ein. Detlef Worgull, seit einigen Wochen neuer Leiter des

Hauses, hatte mit Küchenleiter Sigi Hohenegg eine Schokoladen-Himbeer-Torte vorbereitet. Mit Elan griff Baier dann auch zum Tortenmesser und schnitt das erste Stück ab. Zur Familienfeier kamen die beiden Söhne, fünf Enkel und sieben Urenkel nach Kempten. (li)

**„Mit dem Zivildienst gleichwertig“**

**Zwischenbilanz** Soziale Einrichtungen stellen dem Bundesfreiwilligendienst insgesamt ein gutes Zeugnis aus – Klagen gibt es über zu wenig Interesse und unbesetzte Stellen

VON KLAUS KIESEL

**Kempten/Oberallgäu** Als „vollen Erfolg“ verkaufte jüngst Familienministerin Kristina Schröder den Bundesfreiwilligendienst (BFD). Doch gut ein halbes Jahr nach dessen Einführung können ihren Eindruck nicht alle sozialen Einrichtungen und Organisationen im Oberallgäu bestätigen: Manche klagen noch immer über zu wenig Interesse und unbesetzte Stellen. Unterm Strich fällt die Zwischenbilanz vieler Anbieter, aber auch der Bufdis selbst, recht positiv aus, wie eine Umfrage der Allgäuer Zeitung zeigt.

Der 19-jährige Sulzberger Fabian Maaß zum Beispiel ist Bufdi bei der Caritas in Kempten. Er mag die abwechslungsreichen Aufgaben vom Telefondienst über Verwaltungsarbeiten bis hin zum Aufbau von Möbeln. Wenn sein Dienst beendet ist, will er entweder Sozialwirtschaft studieren oder eine Ausbildung zum Industriekaufmann absolvieren. Bei der Caritas in Kempten und Sonthofen seien das aktuell fünf von zehn Plätzen, erzählt Sozialpädagogin Tina Hartmann. Der Verband dürfe derzeit keine neuen Bufdis aufnehmen, weil das Ministerium von einer

geringeren Nachfrage ausgegangen sei und das niedrige Kontingent erschöpft sei. Ursprünglich hatte man aber mal 14 Zivildienst-Stellen.

Alle sechs Planstellen besetzt sind beim **Klinikum Kempten-Oberallgäu**. Und die sollen auch wieder belegt werden, wenn deren Bundesfreiwilligendienst im Mai ausläuft.

„Wir haben genau so viele Stellen für BFD, wie früher im Zivildienst“, berichtet Gisela Mäck. Laut der Pflegedirektorin der **Kliniken Oberallgäu** seien die drei Plätze in der Klinik Oberstdorf und die eine Stelle in Sonthofen inzwischen besetzt – sowie zwei der vier Plätze in Immenstadt. Zeitweise sei die Nachfrage hoch gewesen, aber nicht alle Bewerber hätten ihren Dienst angetreten. Mäck: „Bei höherer Nachfrage würden wir auch mehr Plätze anbieten.“

Auch bei den **Allgäuer Johannitern** wird „das Angebot von den Bewerbern gut angenommen“, sagt Sprecherin Nicole Schön. Drei von sechs Stellen seien derzeit besetzt. Der BFD sei allerdings im Vergleich zum Zivildienst die „teure Lösung“ und müsse teilweise aus Fördergeldern mitfinanziert werden. Es könne durchaus sein, dass die Johanni-



Fabian Maaß ist der erste Bundesfreiwillige bei der Caritas in Kempten. Der 19-Jährige stammt aus Sulzberg.

Foto: Ralf Lienert

ter das Angebot an BFD-Stellen ausweiten.

Das plant auch Alexander Schwägerl: „Der BFD ist mit dem Zivil-

dienst gleichwertig“, findet der Kreisgeschäftsführer des **Roten Kreuzes**. Der Bürokratieaufwand sei allerdings größer. 28 der angebotenen 31 Stellen für Bufdis und FSJler seien aktuell besetzt.

Bewerbungen hat Roland Heinle von der **Diakonie** zwar bekommen. „Für den BFD sind sie aber noch zu zögerlich und zäh“, so der Personalleiter. Darum seien die vier möglichen Stellen derzeit mit FSJlern besetzt. Eine davon soll aber im April ein Bufdi innehaben. Die anderen drei Plätze würden erst wieder im Sommer frei.

„Weder im Jugendhaus noch im Offenen Seminar haben wir bisher eine BFD-Stelle besetzen können“, klagt Andreas Wachter. Lediglich drei Anfragen hat der Bildungsreferent im **Jugendhaus Elias** in Seifriedsberg bisher bekommen. Nach einem Gespräch habe ein Bewerber wieder abgesagt. Die offenen Stellen würden hier „sehr schmerzen“.

„Wir haben gleich vier Bufdis eingestellt. Zwei von ihnen haben sogar ihren Dienst verlängert“, schildert Norbert Jehle die Situation im **Haus der Familie** in Schönstatt auf dem Berg bei Memholz. Eine Bewerberin habe sich für die Stelle ent-

**Bufdis im Oberallgäu**

● **Aktuell** werden im Oberallgäu 68 Stellen für den Bundesfreiwilligendienst angeboten, 45 davon sind besetzt. Zum Vergleich: Im Oktober waren im Landkreis 116 Zivildienstleistende beschäftigt. Diese Zahl sank im März 2011 auf 63.

● **Sportvereine** können übrigens auch Bufdis beschäftigen. Die zuständige Trägerstelle ist der Bayerische Landes-Sportverband (BLSV), erläutert Dr. Susanne Burger. „Sportvereine nehmen den BFD immer mehr an“, hat die Geschäftsbereichsleiterin für Breitensport beobachtet. Beispielsweise sucht der BLSV in Kooperation mit dem Markt Oberstdorf noch Bewerber für eine Bufdi-Stelle im Oberstdorfer Eissportzentrum. Infos zu den BLSV-Angeboten für Vereine gibt es unter Telefon 089/15702-509, E-Mail bfd@blsv.de oder online: www.blsv.de unter der Rubrik Sportwelten und BFD im Sport.

➔ **Stellenangebote im Internet:** www.bundesfreiwilligendienst.de

**Polizeibericht**

**Jugendliche begrapscht**

**Kempten** Einen Spanner hat die Polizei im Cambomare dingfest gemacht. Der 51-Jährige hielt sich zunächst in den Männerduschräumen auf und betatschte dort zwei 13 und 15 Jahre alte Burschen am Gesäß. Anschließend folgte er ihnen und beobachtete sie durch den Spalt unter der Wand der Umkleidekabine hindurch beim Umziehen. Der Österreicher wurde vorläufig festgenommen. Er ist bereits mehrfach in ähnlicher Weise aufgefallen. Nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft durfte der Mann die Rückreise antreten. Ihn erwartet nun eine Strafanzeige. Die Polizei hofft auf Hinweise, falls weitere Badegäste ähnliche Feststellungen gemacht haben. Zeugen melden sich unter der Nummer 0831/9909-0. (p)

**Aufs falsche Signal geachtet**

schieden, weil hier mehrere Bufdis arbeiten – woanders wäre sie alleine gewesen. Jehle war überrascht und kann anderen Einrichtungen den BFD nur empfehlen: „Alles läuft einfach und unkompliziert. Oft reicht ein Telefonat mit der Stelle, um Formalitäten zu klären.“

**Kempten** An der Lenzfrieder Straße/Kreuzung Schumacherring hat es gekracht. Ein Autofahrer wollte geradeaus Richtung Ortsmitte fahren. Als die Ampel für die Rechtsabbieger auf Grün schaltete, fuhr der Mann los, obwohl für die Geradeausfahrer noch Rot galt. Im Kreuzungsbereich kam es zum Zusammenstoß mit einem Wagen, dessen Insassen aus den Niederlanden kamen. Der Unfallverursacher sowie zwei Insassen im Auto der Holländer wurden leicht verletzt. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 10000 Euro. (p)

**Unfälle halten Beamte auf Trab**

**Kempten** Im Dienstbereich der Polizeiinspektion Kempten wurde von Samstagmorgen bis Sonntagmorgen ein gutes Dutzend Verkehrsunfälle aufgenommen. Dabei handelte es sich meist um kleinere Kollisionen, bei denen lediglich Sachschäden entstanden sind. Straßenglätte spielte nur bei zwei dieser Unfälle eine Rolle, bei einem Unfall wurde lediglich eine Autotür beim Öffnen durch eine Windböe aufgerissen und traf ein abgestelltes Auto. (p)

**Von schiefen Bahnen und alten Schienen**

**Serie** Demnächst Verhandlung gegen Ex-Mitarbeiter des Roten Kreuzes  
Beim Eisenbahn-Pfad soll nun erste Infotafel aufgestellt werden

**Kempten/Oberallgäu** Etliches hat Kemptener und Oberallgäuer 2011 bewegt. Bei einigen Ereignissen lohnt sich ein Blick darauf, was sich anschließend entwickelt hat. In einer Serie beleuchtet die AZ, was aus manchem Thema geworden ist.

**Betrugsverdacht** Dieser Fall schlug Anfang September Wellen: Das Rote Kreuz verdächtigte einen ehemaligen leitenden Mitarbeiter, jahrelang aus einem Laden der Organisation in Kempten Geld abgezweigt zu haben. Bis zur Pensionierung des 65-Jährigen fiel beim Roten Kreuz in 16 Jahren Tätigkeit des Mannes nichts auf. Erst, nachdem er in Ren-

te gegangen war, wurde man hellhörig: Die Tageseinnahmen in dem Laden waren plötzlich viel höher als vor der Pensionierung.

Als das Rote Kreuz Anzeige erstattete, begann die Staatsanwaltschaft mit ihren Ermittlungen. Mehrere Wochen saß der 65-Jährige in Haft. Mittlerweile ist er wieder auf freiem Fuß

und wartet auf seinen Prozess. Die Staatsanwaltschaft hat Anklage am Landgericht erhoben. Bis es zur Verhandlung kommt, kann es laut

Landgerichtssprecher Robert Kriwanek noch einige Wochen dauern. Vorrang hätten stets die Fälle, in denen Menschen in Untersuchungshaft sitzen.

**Eisenbahnpfad** Es gibt viele Orte in Kempten, die eine Verbindung zur Eisenbahn haben. Zum Beispiel der August-Fischer-Platz, an dem sich vor 160 Jahren der erste Kopfbahnhof der Stadt befand. Oder die König-Ludwig-Brücke, die damals keine Fußgänger-, sondern eine Eisenbahnbrücke war. Um diese lange Geschichte der Eisenbahn in Kempten besser sichtbar zu machen, hat sich der „Arbeitskreis Mobilität“ im vergangenen Jahr etwas überlegt –

einen „Historischen Eisenbahnpfad“. Dabei sollen an verschiedenen Stellen der Stadt Infotafeln aufgestellt werden. Allerdings: Jede Tafel kostet 2500 Euro – weshalb die Finanzierung des Projekts unsicher war. Und wie ist nun der Stand der Dinge? „Wir haben einen Sponsor – die erste Tafel kann aufgestellt werden“, sagt Gruppensprecher Reinhard Grünes. Ein Architekturbüro arbeite gerade an einem Entwurf für die Stele. Ob sie aber bis 1. April – also exakt am 160. Jahrestag der Einweihung von Kemptens erstem Bahnhof – am August-Fischer-Platz aufgestellt werden kann, sei noch unklar. (bec/sh)



Der Alte Bahnhof in einer historischen Aufnahme. Am August-Fischer-Platz soll bald eine Infotafel auf die Geschichte der Eisenbahn in Kempten hinweisen.

Foto: Archiv